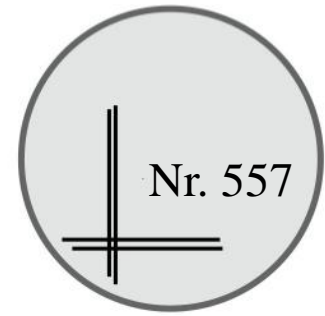




# Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



## Kein Limit für die Gnade Gottes

**„Irret euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten.“ Gal 6,7**

Zu mir kommt ein sehr ernsthafter junger Mann. Er hat Probleme mit der Vergebung in Christus. Sollte Jesus wirklich für alle Sünden gestorben sein? Das kann er nicht verstehen. Das würde ja bedeuten, dass wenn ich zu Gott komme, dass ich dann sündigen kann, so viel wie ich will. Gibt es denn kein Limit, keine Grenze für die Sünde? Gibt es nicht ein Ausmaß an Sünde, mit der ich schuldig werde, bei dem Gott nicht mehr vergeben kann? „Nein sage ich ihm. Es gibt kein Limit für die Gnade. Keine Sünde ist so groß, als dass sie Gott nicht vergeben könnte. Und wenn auch die Sünde groß ist, so ist die Gnade Gottes größer.“ Natürlich ist die Vergebung kein Freibrief für die Sünde. Aber es gibt im alten Testament eine ganz schaurige, extreme Geschichte von einem König, der schlimmer und abscheulicher als alle vor ihm ist. Er reizte Gott bis zum Äußersten zum Zorn. Dort wo der Tempel Gottes in Jerusalem stand, da stellte er die Götzenschreie von Baal und Astarte hin. Ja, seinen eigenen Sohn ließ dieser König

Manasse als Menschenopfer im Feuer verbrennen. Es war der König Manasse, der so unglaublich böse war, ein Mörder und Götzendiener, grausam und abgrundtief schlecht. In der Bibel heißt es:

**„Manasse war zwölf Jahre alt, als er König wurde; und er regierte fünfundfünfzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hefzi-Bah.“ 2. Könige 21**

**„Und er baute Altäre im Hause des HERRN, von dem der HERR gesagt hatte: Ich will meinen Namen zu Jerusalem wohnen lassen, 5 und er baute allem Heer des Himmels Altäre in beiden Vorhöfen am Hause des HERRN. Und er ließ seinen Sohn durchs Feuer gehen und achtete auf Vogelgeschrei und Zeichen und hielt Geisterbeschwörer und Zeichendeuter; so tat er viel von dem, was dem HERRN missfiel, um ihn zu erzürnen.“**

**2. Könige 21,4-6**

Doch diese furchtbare Geschichte hat eine erstaunliche Wende.

**„Darum ließ der HERR über sie kommen die Obersten des Heeres des Königs von Assur; die nahmen Manasse gefangen mit Fesseln und legten ihn in**

**Ketten und brachten ihn nach Babel. Und als er in Angst war, flehte er zu dem HERRN, seinem Gott, und demütigte sich vor dem Gott seiner Väter. Und als er bat, ließ sich der HERR erbitten und erhörte sein Flehen und brachte ihn wieder nach Jerusalem in sein Königreich. Da erkannte Manasse, dass der HERR Gott ist.“ 2. Chronik 33,10-13**

Das ist wirklich erstaunlich. der böse König Manasse regiert 52 Jahre, Die Assyrer nehmen diesen Mörder und Götzendiener gefangen und dann bricht dieser durch und durch böse Mensch zusammen und öffnet sich der Gnade Gottes. Und Gott hilft ihm, trotz aller seiner Not. Manasse bekehrt sich zu seinem Gott, und er darf nach Hause zurück kehren. Diese Geschichte zeigt uns: Es gibt kein Limit für die Gnade. Es gibt keine Grenze für die Güte Gottes. Selbst der verkommenste, böseste Mensch, der schlimmste Mörder kann Vergebung bekommen, wenn er sich von ganzem Herzen Gott zuwendet. Das geht über all unser Begreifen und Verstehen. Darum: Bekehrt euch zu dem lebendigen Gott, zu Jesus Christus! Er ist der Heilige Gott, aber auch der Gott der Gnade!